

Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 1, Jänner 1971

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar





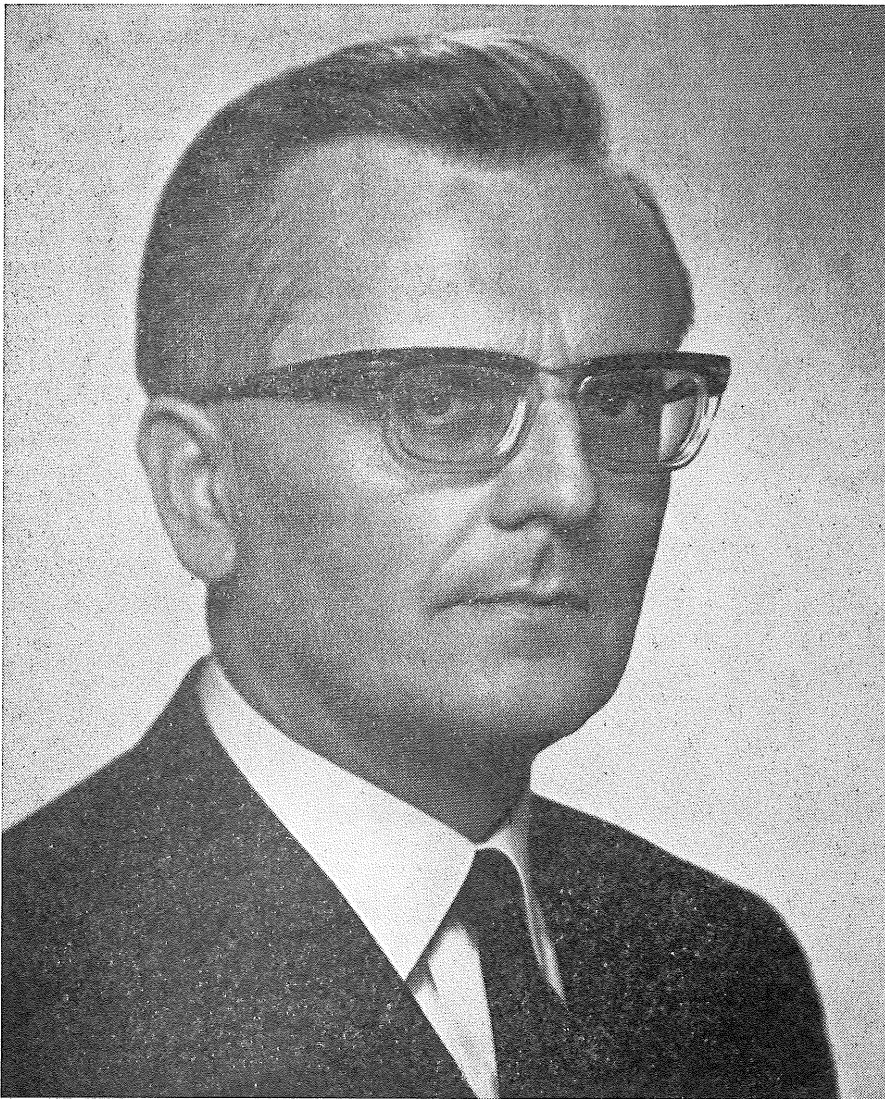
Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 1, Jänner 1971

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar





Theodor Kery, der Landeshauptmann des Burgenlandes

Die alte Heimat grüßt

Das Burgenland ist das klassische Land der Wanderarbeiter, der Pendler und der Auswanderer. Wandernot und Wanderlust, das waren schon immer Pole des menschlichen Schicksals in diesem Grenzraum, der seit Jahrhunderten seine Bewohner vor große — lange Zeit unlösbare — Aufgaben stellte. Die besondere geographische Lage, die historische Entwicklung im Grenzraum, die wirtschaftlichen Gegebenheiten, die Verkehrssituation, die dörfliche Struktur — alles das formte unsere Menschen, prägte ihr Schicksal. Aber trotz dieser Schwierigkeiten liebten unsere Menschen dieses Land, diese Dörfer, diese Atmosphäre. Umso tragischer ist es immer gewesen, daß so viele von ihnen die Heimat verlassen mußten, ob sie nun als Wanderarbeiter lange Zeit ferne der Familie und dem Heimatdorf leben mußten oder überhaupt die Heimat verließen, um in der Fremde an den Aufbau einer neuen Existenz zu gehen. So ist das Burgenland gerade

jenes österreichische Bundesland, das am meisten von der Auswanderung betroffen, mehr Menschen der Heimat im Auslande weiß, als daheim zwischen Leitha und Lafnitz leben.

Jedem von uns geht es daher zu Herzen, wenn er sich an die Landsleute im Ausland wendet, wenn er sie draußen trifft oder wenn er im Gespräch mit den Daheimgebliebenen vom Schicksal der Verwandten draußen in der Welt erfährt. Ihnen mag heute ein Trost sein, daß wir in diesem Burgenland in den letzten Jahren in harter Arbeit erfolgreich bemüht waren, zumindest die Auswanderung zu stoppen. An der Spitze aller Programme und Konzepte, aller Arbeitsvorhaben und Pläne, steht für uns die Aufgabe, die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Struktur dieses Landes so zu verbessern, daß unsere Menschen in der Heimat bleiben können, daß sie hier möglichst viele Arbeitsplätze vorfinden und die jungen Menschen dieselben Bildungschancen er-

DIE LANDESHYMNE

Mein Heimatvolk, mein Heimatland,
Mit Österreich verbunden,
Auf dir ruht Gottes Vaterhand,
Du hast sie oft empfunden.
Du bist gestählt in hartem Streit
Zu Treue, Fleiß und Redlichkeit.
Am Bett der Raab, am Heiderand:
Du bist mein teures Burgenland!

Rot-gold flammt dir das Fahmentuch,
Rot-Gold sind deine Farben.
Rot war der heißen Herzen Spruch,
die für die Heimat starben.
Gold ist der Zukunft Sonnenlicht,
das strahlend auf dich niederbricht.
Stolz trägt das Volk dein

Wappenband:
Du bist mein teures Burgenland!

Mein Heimatvolk, mein Heimatland,
Mit Österreichs Länderbunde
Hält dich verknüpft das Bruderband
Schon manche gute Stunde.
An Kraft und Treue allen gleich,
Du jüngstes Kind von Österreich,
Zu dir steh ich mit Herz und Hand:
Du bleibst mein teures Burgenland!

öffnet bekommen, wie sie in anderen Ländern bestehen. Es ist uns klar, daß wir die Gesamtstruktur dieses Landes nicht von heute auf morgen ändern können, wir wissen, daß noch tausende Menschen in benachbarten Bundesländern ihren Arbeitsplatz finden müssen, aber eines sei noch einmal festgestellt: Die Auswanderung selbst ist gestoppt und aus vielen Wanderarbeitern sind in der Zwischenzeit Pendler geworden, die täglich heimkommen oder zumindest jedes Wochenende in der vertrauten Umgebung des Heimatdorfes verbringen können.

Wenn wir aber von den Burgenländern in aller Welt sprechen, dann denken wir vor allem an jene, die den Sprung über das große Wasser wagten und heute in Amerika leben. Es ist schon recht eigenartig, wenn wir unseren Besuchern oft mitteilen müssen, daß die großen Städte mit Burgenländern nicht im Lande liegen, sondern drüben in Amerika, nämlich New York oder Chicago.

Aber wir erzählen unseren Gästen noch mehr: Wir berichten ihnen vom Mut dieser Burgenländer, die das Dorf verließen und ins Ungewisse aufbrachen. Wir sprechen vom Fleiß dieser Menschen, die überall als geachtete Staatsbürger leben. Wir verweisen auf die vielen Erfolge, von denen uns erzählt wird, vom Ansehen, von der Tüchtigkeit und von der übergroßen Liebe zur Heimat, die in den Burgenländern lebendig bleibt, auch wenn sie viele Meilen von daheim entfernt leben.

Aber eines muß noch ausgesprochen werden: Wir geben jenen, die draußen leben, die Heimat, sie aber,

die von uns weg mußten, sie bringen uns die Welt ins Haus. Der Auswanderer, der Wanderarbeiter und der Pendler — sie haben immer schon in diesem Land eine Funktion erfüllt, die viel zu wenig gewürdigt oder beachtet worden ist. Sie sind es ja, die uns davor bewahrt haben, in provinzieller Kleinmütigkeit behaftet zu bleiben, sie haben den Geist des Verstehens und der Toleranz lebendig erhalten, sie haben uns geholfen, daß wir heute nicht abgeschlossen leben in dieser Welt. Wir sind ein Land der Dörfer, aber unsere Dörfer sind Gemeinwesen, die auf der Höhe der Zeit stehen. Wir sind ein kleines Land, das mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, wir sind aber ein Land, das sich nunmehr endgültig einen festen Platz im Kranz der österreichischen Bundesländer eröffnet hat, unsere Menschen sind nicht reich, sie haben aber ein neues Heimatbewußtsein erschlossen und ein festes Landesbewußtsein begründet. Auch das danken wir nicht zuletzt

Euch, liebe Landsleute im Ausland, liebe Verwandte, liebe Freunde, liebe Burgenländer. Euch gilt der Gruß der Heimat, den ich als Landeshauptmann zu übermitteln habe. Ich kann Euch versichern, daß in der Hektik des Arbeitstages in unserer Zeit immer noch die Minute der Besinnung Platz findet, in der wir mit Euch verbunden sind. Und wenn eine offizielle Delegation der Burgenländischen Landesregierung an den Heimatfeiern der „Burgenland-Amerikaner“ im Mai 1971 in Chicago und New York teilnehmen wird, so ist dies einmal mehr ein sichtbarer Beweis für unsere unverbrüchliche Verbundenheit. Mögen alle, die draußen leben, wissen, daß unsere Arbeit für die Heimat die Arbeit für Eure Heimat ist und daß wir uns verpflichtet fühlen Eurer Tüchtigkeit und Eurem Streben. Das Burgenland — und das soll zum Schlusse gesagt werden — liebe Landsleute, soll für immer auch Euer Burgenland sein!

Theodor Kery

wagen- und sonstigen Post-, sowie des Telegraphen- und Fernsprechkverkehrs auf allen Linien, endlich dem Ausbau des Bahnnetzes im Innern des Burgenlandes sowie nach Niederösterreich und Steiermark schenken.

Die gemeinsam erduldeten schweren Leiden des ablaufenden Jahres und die einstweilige Trübung unserer Aussichten, die Stadt Ödenburg samt Gebiet bei unbehinderter Abstimmung mit Österreich vereinigt zu sehen, sollen das Burgenland und Österreich nur noch enger zusammenschließen.

Wenn die Weihnachtsglocken läuten, möge in den Herzen unserer vielen Freunde im Burgenlande die frohe Zuversicht mitklingen, daß sie im Schoße des österreichischen Bundes- und Brudervolkes wohl und sicher geborgen sind und einer friedlichen, segenreichen Zukunft entgegensehen dürfen.

Wien, am 19. Dezember 1921.

Der Bundeskanzler:
Schöber

Vorstehende Begrüßung der österreichischen Bundesregierung bringe ich hiemit unter Beifügung meiner eigenen wärmsten Wünsche für eine glückliche Zukunft des Burgenlandes und aller seiner Bewohner zur öffentlichen Kenntnis.

Wiener Neustadt, am 20. Dezember 1921.

Der Landesverwalter:
Davy

Die Heimkehr des Burgenlandes

Als rauchlose Fackel hat stets gebrannt, die Sehnsucht nach Heimkehr

ins Vaterland.

Nun darf ich heim aus der Wirrnis
der Zeit,
und bin in Demut zu dienen bereit.

Nimm auf in den Bund dein
gequältes Kind,
und halte als Jüngstes mich sanft
und lind.

Mein Österreich, Mutter, ich
komme nicht leer,
ich bring' dir Söhne und Töchter her,
und ihre Felder vom See bis zur Raab,
die Weinberge, Gärten als erste Gab'.
Der Jubel der Heimkehr erfüllt

mich laut,
vorbei ist das Leid, das ich lange
geschaut.

Nur ein Gedanke ist mächtig und groß:
ich bin geborgen in Österreichs Schoß.
Ich schmiege mich an dich am

östlichen Rand,
voll Liebe und Treue, dein Burgenland.

Anni Pirch

Achtung, Landsleute in Amerika und Österreich!

Welche Familie möchte über die Sommerferien 1971 ein Mädchen oder einen Jungen bei sich in der Familie kostenlos aufnehmen. Bitte schreibt uns, damit wir die Vermittlung rechtzeitig durchführen können.

Die Vereinsleitung der B. G.

Damals vor 50 Jahren

Aufruf der Bundesregierung! An die Bevölkerung des Burgenlandes!

Dem Burgenland, das nunmehr auf immer mit Österreich vereinigt ist, entbiete ich namens des gesamten österreichischen Bundesvolkes die herzlichsten Grüße. Ich danke allen unseren Freunden im Burgenland für die vertrauensvolle Haltung, mit der sie die Vollziehung des Wechsels und der Staatshoheit begleitet haben. Österreich wird dieses Vertrauen durch Taten zum Heil des Burgenlandes und seiner Bewohner zu vergelten wissen!

Getreu dem Geiste unserer Bundesverfassung und der von uns geschlossenen Staatsverträge werden wir dem Bürger, Bauer und Arbeiter ohne Unterschied der Person in Schule, Amt und öffentlichem Leben die Segnungen unserer deutschen Kulturgemeinschaft unparteiisch und gerecht zuwenden; dabei werden wir stets der Pflichten gedenken, die wir gegenüber unseren neuen Landesbürgern anderer Sprache übernommen haben.

Wir werden auch keinen öffentlichen Angestellten, der den dienstlichen Anforderungen Genüge leistet und uns die Treue halten will, aus Amt oder Schule entfernen.

Die österreichische Bundesregierung wird sich ferner angelegen sein lassen, die bundesbürgerlichen Rechte und Pflichten der Burgenländer denen im übrigen Österreich möglichst bald anzugleichen. Alle berechtigten Sonderinteressen des Burgenlandes werden davon unberührt bleiben.

Soweit es sich um den inneren Ausbau des Burgenlandes selbst handelt, will der Bund nicht Gebieter, sondern nur treuer Helfer sein und

soll der eigene Wille des Landes durch seinen Landtag zu voller Geltung kommen. Alles was bisher vom Bund in dieser Hinsicht verfügt worden ist und bis zum Abschluß der Landtagswahl im Burgenland noch angeordnet werden wird, ist in seinem Fortbestand von der Entschließung des künftigen Landtages abhängig. Inzwischen wird die Körperschaft, die unter der Bezeichnung „Verwaltungsstelle für das Burgenland“ dazu berufen ist, an den Regierungsmaßnahmen für das Land mitzuwirken, aus Bewohnern des Burgenlandes durch Wahl seitens des Nationalrates gebildet werden.

Wir werden im Sinne unserer Einrichtungen, die auf der Herrschaft des Bundesvolkes beruhen, die Freiheit hochhalten und schätzen. Wir werden mit aller gebotenen Kraft für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung im Burgenland sorgen; wir werden den Wohlstand im Lande mit allen Mitteln zu erhalten und fordern trachten, die Belieferung des Landes mit Bedarfsgegenständen sowie die Versorgung der Bedürftigen im Lande sichern; bei der Behandlung sonstiger wirtschaftlicher Fragen wie der Regelung der Währungsverhältnisse und der Einlösung der Krieganleihe wird das größte Entgegenkommen bewiesen werden; auf dem Gebiete der sozialen Verwaltung ist bereits alles vorgekehrt, um die nötigen Einrichtungen für die öffentliche Versicherung sowie für die Entschädigung der Invaliden und die Versorgung der Kriegerwitwen und Waisen auch für das Burgenland ins Leben treten zu lassen. Besondere Aufmerksamkeit werden wir der Straßenerhaltung, der Ausgestaltung des Eisenbahn-, des Postkraft-

Abschied vom burgenländischen Kleindorf

Der Burgenländische Landtag hat am 1. September vorigen Jahres ein Gesetz zur Verbesserung der Gemeindestruktur beschlossen. Demnach wird es in unserem Lande ab 1. Jänner 1971 nicht mehr wie bisher 319, sondern nur mehr 138 Gemeinden geben, von denen nur vier weniger als 1000 Einwohner aufweisen werden. Damit wurde ein Problem gelöst, das im Zuge des allgemeinen Umbruches auf dem Dorfe längst schon fällig war und dessen Ergebnis dem Wohle des Landes und seiner Bewohner zugute kommen wird. Die Argumente, die schließlich zum Zustandekommen dieses schwerwiegenden Beschlusses führten, liegen derart klar auf der Hand, daß eine Ablehnung der Gesetzesvorlage kaum zu befürchten war. Und dennoch sagte ein Abgeordneter beim Verlassen des Sitzungssaales, daß diesmal nur der Verstand reden durfte, das Herz hingegen schweigen mute. Diese Äußerung, die wie ein Schuldbekenntnis seinen Lippen entschlüpfte, spiegelte auch die Gefühle vieler seiner Abgeordnetenkollegen wider.

Will ein Land bestehen, hat es mit der allgemeinen Entwicklung Schritt zu halten. Zu viele Probleme, mit denen die heutigen Kleingemeinden allein nicht mehr fertig werden, harren der Lösung und selbst im eigenen Wirkungsbereich können die von Jahr zu Jahr immer mehr anfallenden Aufgaben kaum noch bewältigt werden. Raumplanung, Gestaltung des Gesamtortsbildes, Handhabung der Bauordnung, — um nur einiges aus dem Gesamtaufgabenkreis herauszustellen — erfordern Männer, die mit der Gesetzesmaterie vertraut sind und nur den finanzstarken Gemeinden zur Verfügung stehen. Leistungsfähig können jedoch nur Gemeinden mit mög-

lichst großer Einwohnerzahl sein, da ihnen im Rahmen des Finanzausgleiches verhältnismäßig mehr Geldmittel zufließen, als den schwachbesiedelten Zwerggemeinden. Das Problem der Gemeindezusammenlegung ist daher kein typisch burgenländisches, sondern es erstreckt sich auf den gesamtösterreichischen Raum.

Wie stellt sich nun der von dieser Maßnahme betroffene Burgenländer, der in den letzten zwanzig Jahren zum Zeugen der steten Aufwärtsentwicklung, aber auch der Verdrängung liebgewordener Einrichtungen, Sitten und Gebräuche in seinem Dorfe wurde, zu dieser einschneidenden Neuerung? Fühlt er sich heimatlos? Nimmt er sie als unabwendbare Gegebenheit hin oder freut er sich über den Fortschritt in seinem Lande?

Von den überzeugten Kommunalpolitikern wurde in den einzelnen Bezirken über die Notwendigkeit dieses Vorhabens sicherlich viel diskutiert und gesprochen. Die gesetzliche Maßnahme kam daher nicht von ungefähr auf die Landesbewohner zu. Es gibt in der Bevölkerung Kreise, die angesichts der Verarmung und Verschuldung ihrer kleinen Dörfer in der Gemeindezusammenlegung den letzten Ausweg aus der hoffnungslosen finanziellen Lage sehen, die aber bei aller Einsicht und Überzeugung ihrem Heimatdorf, das am 31. Dezember dieses Jahres als eigene Gebietskörperschaft zu bestehen aufgehört, im tiefsten Sinne ihres Herzens nachtrauern. Zu diesem Personenkreis zählen vor allem die ehemaligen und derzeitigen Bürgermeister, die im Laufe der Jahre erkennen mußten, daß an eine Weiterführung der Selbstverwaltung in ihren kleinen Dörfern, bei allem Einsatz ihrer Persönlichkeit, nicht mehr zu denken ist. Sie kom-

men sich wie Bauern vor, die trotz Fleiß und Ausdauer in Ermangelung der notwendigen maschinellen Einrichtung ihren Hof nicht halten können.

Manche Gemeinden klagen, daß ihrer Ansicht nach bei den Verhandlungen zur Zusammenlegung den Wünschen der Bevölkerung zu wenig Rechnung getragen wurde. Es bleibt nur zu hoffen, daß sich die dadurch entstandenen Spannungen im Verlaufe der weiteren Verhandlungen allmählich abbauen, damit nicht schon von vorneherein bei der Konstituierung der neuen Gemeinden Mißtrauen und Unbehagen Pate stehen.

Wie wird es nun ab 1. Jänner 1971 weitergehen? Zu diesem Zeitpunkt werden die aufgelassenen Gemeinden keine Eigenständigkeit mehr besitzen. Die Landesregierung wird daher gezwungen sein, für die neugebildeten Gemeinden innerhalb von sechs Wochen Gemeinderatswahlen auszuschreiben, die voraussichtlich schon im März 1971 stattfinden könnten. Bis dahin werden die Verwaltungsgeschäfte von Regierungskommissären, die sich jedoch nur auf die laufenden und unaufschiebbaren Angelegenheiten zu beschränken haben, weitergeführt.

Nach den Gemeinderatswahlen wird es in den aufgelassenen Gemeinden keinen Bürgermeister mehr geben. Ein Ortsvorsteher, der nicht unbedingt dem Gemeinderat angehören muß, wird dem Bürgermeister der neugebildeten Gemeinde jeweils über die Erfordernisse seines Ortsverwaltungsteiles berichten und gleichzeitig Vorschläge erstatten.

Der Auftakt zur Verbesserung der Gemeindestruktur ist erfolgt. Mögen sich aus der Gemeindezusammenlegung alle Hoffnungen erfüllen, die das Burgenland und seine Menschen in sie gesetzt haben. Felix Graf

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Das Antlitz von Güssing hat sich stark verändert

Güssing wird aller Wahrscheinlichkeit nach im Jahre 1971 das Stadtrecht verliehen bekommen. Der Grund hierfür liegt nicht nur darin, daß diese Gemeinde Bezirksvorort ist, sondern vielmehr in der Tatsache, daß sich Güssing seit Kriegsende zu einer schönen Kleinstadt entwickelt hat. Man braucht nur auf die Burg zu gehen, um feststellen zu können, daß vom derzeitigen Hausbestand nahezu die Hälfte neu erbaut oder umgebaut wurde. Hierin spiegelt sich der Fleiß der Bevölkerung dieser Stadt.

Ganz besonders wurde in Güssing der Wohnungsbau forciert. Es war seinerzeit aussichtslos, Bauplätze für Wohnungshäuser zu bekommen. Nach dem Kriege traf man aber mit den Gutsbesitzern entsprechende Vereinbarungen für die Bereitstellung geeigneter Grundstücke. Der derzeitige Bürgermeister, LAbg. Karl Holper, setzte sich für die Besorgung von Baugründen sehr intensiv ein.

Auch auf dem Schulsektor wurde viel geleistet. Güssing erhielt eine große Bauernschule, welche im Mühl-

winkel errichtet wurde. Statt der alten Volksschule, die sich neben dem ehemaligen Judentempel befand, wurde eine neue und große erbaut. Die Hauptschule, die man in den zwanziger Jahren baute, entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Sie wurde seinerzeit nur mit vier Klassenräumen ausgestattet. Heute werden aber mehr als 20 Klassenräume benötigt. Mit dem Bau des Gymnasiums und der Hauptschule (im Mühlwinkel) wurde bereits begonnen.

Wie schon gesagt, wurde die alte Volksschule abgetragen. Dieser Platz diente der Erweiterung des Hauptplatzes, welcher vor allem als Autoparkplatz verwendet wird. Auch der



Der Hauptplatz mit der Zentrale der B. G. (Sparkasse) in Güssing

Judentempel mit der Rabbinerwohnung besteht nicht mehr. Dort steht nun das Rathaus (im Bilde links) und ein Eigentumswohnhaus mit zwölf Wohnungen und zwei Geschäften und den Büroräumen der Jennersdorfer Sparkasse. Auf der anderen Seite des Rathauses wurde gleichfalls ein Eigentumswohnhaus mit 16 Wohnungen und sechs Geschäftslokalen erbaut. Neben diesem neuen Gebäude steht bereits ein von der Postverwaltung errichteter Rohbau. Das Post- und Telegrafenamts bekommt demnach ein eigenes großes Gebäude. Dadurch wird es möglich, Güssing und Umgebung noch heuer an das automatische Telefonnetz anzuschließen.

Die im Bilde rechts ersichtliche alte Hütte steht auch nicht mehr. Der Platz wurde von der Gemeinde Güssing gekauft, die Hütte abgetragen und Autoparkplätze geschaffen.

Auch auf der Klosterseite wurden die alten Häuser, welche dem Grafen Batthyany gehörten, von der Gemeinde gekauft. Sie sollen in absehbarer Zeit abgerissen werden, um Platz für einen Autoparkplatz zu gewinnen. Zur Verschönerung des Hauptplatzes wird auch das neue Gebäude der Bezirkshauptmannschaft beitragen. Dieses drei Stock hohe Gebäude ist im Rohbau bereits fertig. Es steht gegenüber der Buchdruckerei Bartunek. Es ist bereits geplant, das alte Gerichtsgebäude (gegenüber vom Gasthof Gaal) abzutragen und durch ein modernes Gebäude in absehbarer Zeit zu ersetzen. Dort soll dann auch das Vermessungsamt und der Gendarmerieposten untergebracht werden.

Vielen Auswanderern aus dem Bezirk Güssing in die Vereinigten Staaten wird es wahrscheinlich unbekannt sein, daß in Güssing nach dem Abzug der russischen Besatzungsmacht eine moderne Kaserne erbaut wurde. Man

hofft auch, daß das Krankenhaus in Güssing, welches nach dem Kriege schon erweitert wurde, einen größeren Zubau erhält, sodaß jederzeit ausreichend Betten vorhanden sind.

Es ist erfreulich, daß die Straßen und Wege zu den einzelnen Ortsteilen, ja sogar zu den einzelnen Gehöften, in den letzten Jahren ausgebaut werden konnten. Diese Straßen und Wege wurden größtenteils mit einer Asphaltdecke versehen. Man kann zu jeder Jahreszeit jedes Haus mit dem Auto erreichen. Es soll auch erwähnt werden, daß Güssing ein modernes Freibad besitzt, das weitem als das schönste bezeichnet wird.

Der Sohn des bekannten Bäckermeisters Wolf errichtete eine Teig- und Backwarenfabrik in Güssing und beschäftigt rund 150 Männer und Frauen. Es gibt auch einen Textilbetrieb in Güssing, der rund 120 Frauen beschäftigt. Das alles ist aber viel zu wenig. Die Gemeindeverwaltung ist bemüht, Industriebetriebe nach Güssing zu bekommen, doch ist die Lage dieses Ortes für Industrie Gründungen nicht sehr günstig.

Nicht unerwähnt soll sein, daß man im Vorjahr auf der Burg ein Museum neu eingerichtet hat, welches sehenswert ist. Man bemüht sich seitens des Bundes, Landes und der Gemeinde auch sehr darum, daß die Burg zumindest in der derzeitigen Zustand für die Nachwelt erhalten bleibt. Es werden jährlich namhafte Beträge für die Aufrechterhaltung der Burg aufgebracht.

Dieser Bericht soll dazu jenen Freunden und Bekannten, die nicht die Gelegenheit haben, ihre alte Heimat zu besuchen, zumindest bildlich in Erinnerung, bzw. nahe zu bringen. Mit diesem Bericht wandern spezielle Grüße an alle Auswanderer aus dem Bezirk Güssing.

Zum neuen Jahr

Von Eduard Mörike

„Wie heimlicherweise
Ein Engelein leise
Mit rosigen Füßen
Die Erde betritt,
So nahte der Morgen.
Jauchzt ihm, ihr Frommen,
Ein heilig' Willkommen,
Ein heilig' Willkommen!
Herz, jauchze du mit!
In ihm sei's begonnen,
Der Monde und Sonnen
An blauen Gezelten
Des Himmels bewegt.
Du Vater, du rate,
Lenke du und wende!
Herr, dir in die Hände
Sei Anfang und Ende,
Sei alles gelegt!

Liebe Landsleute!

Zum Jahreswechsel darf ich Euch und Euren Familien von ganzem Herzen viel Glück, Gesundheit und auch viel Erfolg wünschen.

Mögen wir auch im Neuen Jahr durch die Burgenländische Gemeinschaft wie bisher in Liebe zur Heimat verbunden bleiben! Gerade das 50jährige Jubiläum unseres Heimatlandes gibt uns hiezu mehr denn je Anlaß, für diese Verbundenheit zur alten Heimat der B.G. treu zu bleiben.

Euer

Julius Gmoser
Präsident der B. G.



SABENA

BELGISCHE FLUGLINIEN

fliegt direkt

WIEN - NEW YORK

Abflug 12.20h

täglich

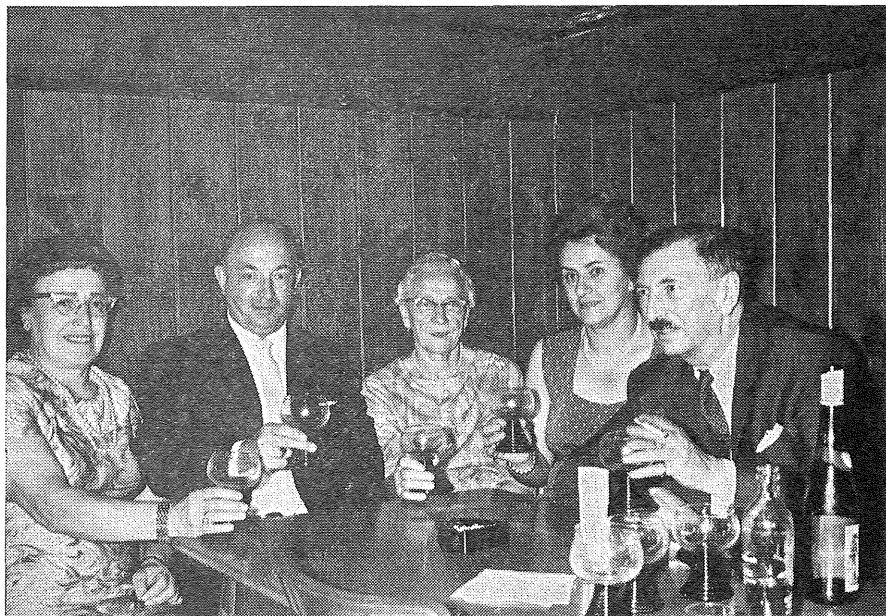
Wien 1, Opernring 9, Tel. 573506
Salzburg, Griesgasse 25, Tel. 84396
und alle IATA Reisebüros





Aus der neuen Heimat

Sterbefall einer Burgenländerin in Chicago



Clara Friedrich (in der Mitte) starb am 18. August 1970 im 71. Lebensjahr. Sie war Mitglied der B. G. und besuchte im Jahre 1969 Oberdorf, ihre alte Heimat, mit einem Charterflugzeug der B. G. Mrs. Friedrich hat mehreren Vereinen angehört und diesen die Treue gehalten. Nie fehlte sie bei einem Heimatabend der B. G. (in Chicago). Sie hinterließ zwei Söhne und viele Verwandte in Chicago und Oberdorf.

Heimatbesuch in Unterbildein

Nach 44 Jahren sah Mr. Stefan Klein sein altes Heimatdorf Unterbildein wieder. Die Sehnsucht nach lieben Menschen und trauten Plätzen, mit denen ihn schöne Jugenderinnerungen verbinden, zog ihn in die alte Heimat. Er besuchte hier seinen Cousin Josef Knopf, Unterbildein 31, in dessen Vaterhaus er seine Kindheit und Jugendzeit verbrachte. Mit 17 Jahren zog Mr. Klein von Unterbildein übers Meer. Er stattete auch seiner



alten Dorfschule in Unterbildein einen Besuch ab. In einer kleinen Feier hieß OSR Franz Oswald Mr. und Mrs. Klein herzlich willkommen, an dem Tag, an dem Mr. Klein seinen 61. Geburtstag feierte. Schulkinder begrüßten die lieben Gäste mit burgenländischen Mundartgedichten und Liedern. Gerührt dankten Mr. und Mrs. Klein für die Ehrung, die sie auf dem Tonband festhielten. — Am Abend seines Geburtstages lud Mr. Klein seine Verwandten und Jugendfreunde zu einer festlichen Tafel im Gasthaus Marosits ein. Es war ein Abend voll Frohsinn und Wiedersehensfreude. Alles in allem kann nur gesagt werden: Viele Auswanderer lieben ihre alte Heimat, aber nicht alle können diese Heimatliebe so innig zum Ausdruck bringen wie Mr. und Mrs. Klein. Nach einer Österreich-Rundfahrt verließen unsere lieben Gäste anfangs Oktober wieder Unterbildein. Mr. und Mrs. Klein haben sich entschlossen, in der alten Heimat ein Wohnhaus zu bauen — nach zwei Jahren wieder zu kommen und hier ihren Lebensabend zu verbringen. Wir gratulieren ihnen zu diesem Entschluß und rufen ihnen ein freudiges „Wiedersehn!“ zu.

Österreichische Musiker gastierten in New York

Als der Musikverein „St. Peter Freienstein“ vor kurzem auf dem Kennedy-Flughafen in New York eintraf, sahen seine Mitglieder der geplanten USA-Tournee mit gemischten Gefühlen entgegen. Die Sorge war unbegründet. Die Konzertreise war überall ein großer Erfolg. Es soll nun an dieser Stelle ein kurzer Rückblick über den Verlauf gegeben werden.

Der erste Konzertabend fand im Castle Harbour in der Bronx statt. Die Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Joe Baumann, der Vizepräsident der Burgenländischen Gemeinschaft, konnte außer den vielen Landsleuten, den Vereinsvertretungen, Schuhplattlervereinen auch Konsul Dr. Vetter v. d. Lilie (samt Gattin) als Vertreter des österreichischen Generalkonsulats begrüßen. Ein besonderer Willkommensgruß galt dem Musikverein.

Als die 31 Mann starke Musikkapelle einmarschierte und Dirigent R. Kettner seinen Taktstock zum Eröffnungsmarsch erhob, herrschte voller Applaus, der sich noch steigerte. Nach den ersten Vorträgen des Musikvereins formte sich aus diesen Reihen eine Bauernkapelle und Singrunde — die „Lustigen Freiensteiner“ — und eine Zithergruppe und Schuhplattler.

In Passaic, wo der zweite Konzertabend stattfand, erwartete die Musiker ebenfalls ein volles Haus.

Von Washington ging es nach Akron/Ohio und Detroit, wo der Musikverein Gast des Österreichischen Clubs war. In Buffalo fanden zwei Veranstaltungen statt, welche bereits zwei Wochen vorher ausverkauft waren. Eine Art Oktoberfest bildete den Abschluß der neun Konzerte.

Als die Österreicher am Montagabend die Heimreise antraten und sie Joe Baumann auf dem Flughafen verabschiedete, sagten sie: „Es war wahrhaftig eine unvergeßlich schöne Reise.“ Manager und Organisator dieser Reise, Alfred Pint, war selbst überrascht, daß alles so gut verlaufen und diese Reise ein solcher Erfolg war. In zehn Tagen hatte die Gruppe über 3000 Kilometer zurückgelegt, neun Konzerte gegeben, acht Bundesstaaten in den USA bereist — wirklich eine Leistung, da einige Musiker erst 15 und andere schon über 60 Jahre alt waren.

Als dann zum Abflug aufgerufen wurde, herrschte eine ernste Stimmung, ein letzter Händedruck! Ein Dank all den Landsleuten und Freunden in den USA!

Die Deutschamerikaner danken dem Musikverein, daß er mit Musik und Gesang Grüße aus der alten Heimat brachte und neue Verbindungen herstellte.

Lieber Besuch in der B. G.-Kanzlei in Mogersdorf



Mr. Frank Wailand und seine Frau aus Buffalo im Staate New York besuchten nach vielen Jahren im letzten Sommer wieder einmal ihr Heimatdorf Krobotek. Bei dieser Gelegenheit kam die Familie Wailand auch in die Kanzlei der Burgenländischen Gemeinschaft und bat um Aufnahme als Mitglied der B. G.



Mrs. Mary Kaufhold aus Ambridge, Pa., mit Präsident Julius Gmoser anlässlich eines Besuches in der B. G.-Kanzlei.



Die Familie Nikles, die heuer zu Besuch in Heugraben war, besuchte ebenfalls die B. G. in Mogersdorf.

Schöne Urlaubstage in der alten Heimat



Die Familie Frank Illigasch, Kukmirn 111, erhielt im Sommer 1970 Besuch aus Amerika: Joseph und Rosa Illigasch aus New York, Julie Monek aus Allentown, Frank Illigasch aus Bethlehem, Gustav Illigasch (Newmanstown). Es waren schöne Urlaubstage in der alten Heimat.

Erfreuliche Briefzeilen!

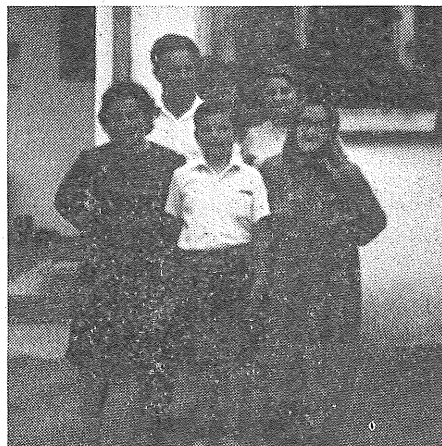
Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich möchte nicht versäumen, der B. G. meinen herzlichsten Dank für den lieben Empfang und die gute Betreuung in der Heimat auszusprechen. Wahrhaftig, die Burgenländische Gemeinschaft leistet viel! Wir haben auch an der Österreich-Rundfahrt teilgenommen. Es war eine herrliche Zeit! Wir wußten nicht, daß Österreich so schön ist. Auch das Burgenländertreffen in Neusiedl bei Güssing war ein großer Erfolg. Alle in der Heimat

waren sehr nett zu uns. Wir werden es nicht vergessen und sobald es uns möglich ist, mit der B.G. wiederkommen. Mit heimatlichen Grüßen verbleibe ich Ihre

Franks Anna Knarr & Freddy

Liebe Grüße nach Neuhaus i. d. W.



Mit diesem Bild gehen liebe Grüße an die beiden Mütter Theresia Wukits und Anna Knarr in Neuhaus i. d. Wart, sowie an alle Verwandten, Freunde und Bekannten — daheim und in den USA.

Martinifest in Graz

Unter dem Ehrenschutz der Burgenländischen und der Steiermärkischen Landesregierung, sowie in Anwesenheit der burgenländischen und der steirischen Weinkönigin 1970 und der burgenländischen Kirschenkönigin 1970 fand am 14. November 1970 in der Brauhausrestauration Graz-Puntigam das 15. Martinifest der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark statt. An der Feier nahm auch eine Abordnung der B. G. teil. Delegationsführer war Hauptschuldi-

rektor Paul Stelzer, Kulturreferent der B. G.

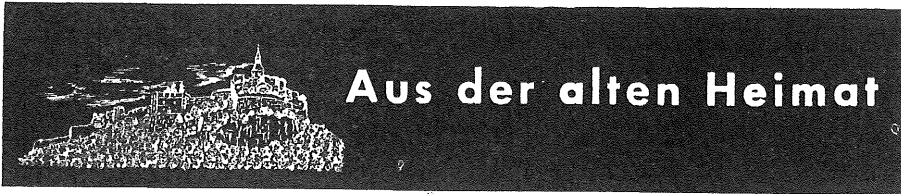
Wirkl. Hofrat i. R. Dipl.-Ing. Andreas Schatz 70 Jahre alt

Anlässlich des Grazer Martinifestes der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark beglückwünschte Obmann Portschy am 14. November 1970 den Ehrenobmann Wirkl. Hofrat i. R. Dipl.-Ing. Schatz zur 70. Wiederkehr seines Geburtstages.

Wirkl. Hofrat i. R. Dipl.-Ing. Andreas Schatz wurde als Bauernsohn am 30. November 1900 in Strem geboren. Nach Studien in Körmünd, Steinamanger, Keszthely und Wien und nach kurzem Privatdienst trat der Jubilar 1928 in den burgenländischen Landesdienst ein und war in der Agrarabteilung tätig. 1938 nach Graz versetzt, wurde er ebenfalls der Agrarabteilung zugeteilt und mit den Aufsichtsgängen der Landeslandwirtschaftsbetriebe, sowie mit der Tätigkeit des landwirtschaftlichen Sachverständigen betraut. Als anerkannter und hervorragender Fachmann trat der Jubilar 1965 in den wohlverdienten Ruhestand.

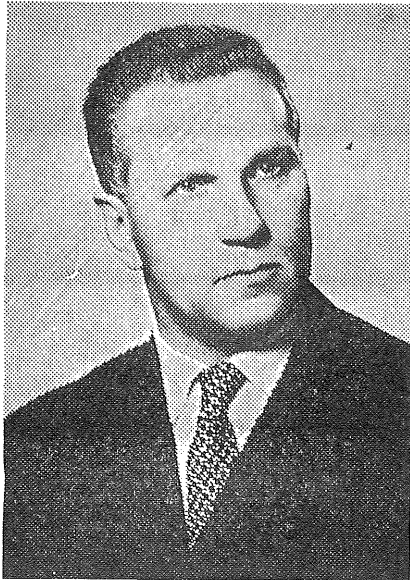
Seiner Initiative ist die 1956 erfolgte Gründung der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark zuzuschreiben. Vom Jahre 1956 an bis 1962 war er der verdienstvolle Obmann der Landsmannschaft; er legte auch den Grundstein zur weiteren erfolgreichen Entwicklung des Vereines, der heute eine ansehnliche Organisation bildet.

Freunde und Berufskollegen, ganz besonders aber die Landsleute des Jubilars, freuen sich über den feierlichen Anlaß und wünschen ihm beste Gesundheit und Wohlergehen für viele Jahre. Die B. G. schließt sich diesen Wünschen herzlich an.



Aus der alten Heimat

Landesamtsdirektor Dr. Wolf †



Im Hanuschkrankenhaus in Wien starb am 1. November der Landesamtsdirektor für das Burgenland, Hofrat Dr. Alois Wolf, im Alter von erst 55 Jahren. Hofrat Wolf litt an einer schweren Blutkrankheit und verbrachte heuer schon einige Monate im Spital. Nach einer scheinbaren Besserung seines Gesundheitszustandes trat Dr. Wolf vor einigen Wochen wieder den Dienst an. Doch der Schein trog. Als sich der burgenländische Landesamtsdirektor neuerlich zu einer Untersuchung ins Spital begab, wurde er von den Ärzten dortbehalten. Wenige Tage später erlag er seiner Krankheit.

Mit Dr. Wolf hat das Burgenland einen Mann verloren, der zweifellos zu den besten Beamten zählt, die dieses Land hervorgebracht hat. Er wurde 1915 in Mogersdorf geboren und trat nach Rechtsstudium und Kriegsdienst 1948 in den burgenländischen Landesdienst. Im Jahre 1951 übernahm er die Leitung der Schulabteilung. In der Folgezeit erwarb er sich besonders große Verdienste beim Aufbau des burgenländischen Schulwesens. 1963 wurde er als Nachfolger von Hofrat Dr. Posch zum Landesamtsdirektor für das Burgenland bestellt.

Die Beisetzung der sterblichen Hülle von Dr. Wolf, der eine Gattin (Direktorin eines Mädchengymnasiums) und zwei Töchter hinterläßt, erfolgte am 6. November 1970.

Martinifest in Neusiedl b. Güssing

In der Zeit vom 7. bis 15. Novem-

ber 1970 veranstaltete der rührige Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Neusiedl bei Güssing wie alljährlich in den Räumen des Gasthofes Otto Vollmann eine Martini-Festwoche. Weinkost, Preiskegeln, Konzert der Trachtenkapelle Neusiedl bei Güssing, Besuch der Bgld. Weinkönigin Emma I., Tanzunterhaltungen, Ganslessen u. a. standen auf dem Programm.

Josef Schranz

Ein Künstler aus dem Burgenland



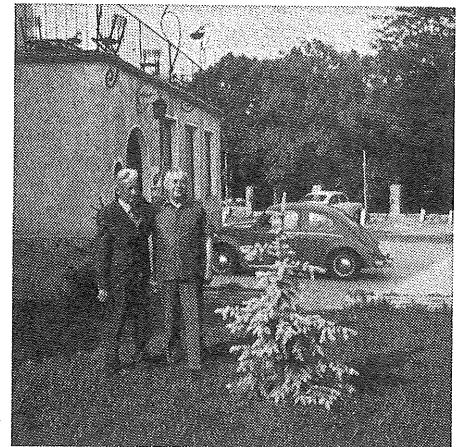
Josef Schranz wurde 1899 in Bernstein geboren und kam 1933 nach Oberbayern. Seit 1949 ist er Gastwirt der Bahnhofsgaststätte von Murnau. In vielen Jahren schaffte Josef Schranz als Holzschnitzer unzählige Werke. Er ist daher in aller Welt bekannt geworden. Besondere Anerkennung finden seine Holzplastiken von großen Persönlichkeiten. Josef Schranz besuchte kürzlich auch das neue Kaffee-Restaurant Raffel in Jennersdorf und versprach bei dieser Gelegenheit, die Kojе der Burgenländischen Gemeinschaft in diesem Gasthof durch eine Holzschnitzschrift zu schmücken. Die Arbeiten, die Schranz in den vielen Jahren geschaffen hat, sind nicht verkäuflich. Kunstausstellungen zeigen die vielen Werke des heimatverbundenen Burgenländers. Die Heimat ist Stolz auf diesen Künstler.

Gendarmerie-Bezirksinspektor Franz Unger 50 Jahre alt

Unser Mitarbeiter Gendarmerie-Bezirksinspektor Franz Unger, St. Michael i. Bgld. feierte am Martinitag seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlaß überbrachte ihm der Präsident der B. G., Oberamtmann Julius Gmosek, die Glückwünsche der Burgenländischen Gemeinschaft und überreichte einen Geschenkkorb. Inspektor Unger ist vielen Landsleuten aus seiner Tätigkeit als Gendarmerieinspektor im Raume Ollersdorf — St. Michael bekannt. Durch seine ungari-

schen Sprachkenntnisse wurde er von der Burgenländischen Gemeinschaft auch öfters als Reiseleiter, besonders für die Ungarntour, eingesetzt. Leider mußte der Jubilar seinen Geburtstag im Krankenhaus Hartberg verbringen. Die Burgenländische Gemeinschaft wünscht dem treuen Mitarbeiter Bez.-Insp. Franz Unger noch viele Jahre in Gesundheit.

Nach vielen Jahren wieder daheim



Nach vielen Jahren traf in Rust am See der Hotelbesitzer Franz Sifkovits seinen guten Schulkameraden John Reese (55899, Sheriff Road, Orchard Park, New York 14127), der 1923 auswanderte und nun auf Heimaturlaub weilte.

Pfarrer R. Mittl aus Maria Bild war mit der B. G. in Amerika



Pfarrer Rudolf Mittl aus dem Wallfahrtsort Maria-Bild weilte im Juli 1970 zu Besuch in Amerika. Mit seinen Schwestern stattete er Besuche bei Bekannten und Freunden ab, besonders bei Familie und Firma Josef und Frank Forjan in Greenlawn. Er zelebrierte auch in der St. Patriks Cathedral und in der National Cathedral. Den Annasonntag als letzten und wohl auch schönsten Tag verbrachte er vormittags in New Jersey, Passaic, wo er vor hunderten Landsleuten einen deutschen Festgottesdienst hielt. Am Nachmittag war er beim Anna-Picnic in New York. Das war ein großes Freundetreffen. Es waren unvergeßlich schöne Tage in der „Neuen Welt“.

Sonderreisen- programm 1971 für unsere Heimatbesucher

Österreich-Rundfahrt

Nr. 1 vom 5. bis 9. Juli 1971, Nr. 2 vom 2. bis 6. August 1971. Reiseroute: Oberwart, Güssing, Jennersdorf, Fürstenfeld, Graz, Packer Höhe, Völkermarkt, Klagenfurt, Wörthersee, Pörschach, Velden, Spittal, Lienz, Heiligenblut, Großglockner, Zell am See, Kitzbühel, Innsbruck, Wörgl, Lofer, Bad Reichenhall (Deutschland), Salzburg, St. Gilgen, Bad Ischl, Gmunden, Amstetten, Wien, Oberwart. Richtpreis aus dem Vorjahr: 62 bis 65 US-Dollar pro Person.

Burgenland-Wien-Tour

13. bis 15. Juli 1971. Reiseroute: Jennersdorf, Oberwart, Burg Forchtenstein, Mattersburg, Eisenstadt, Rust, Neusiedler See, Wien, Kahlenberg, Lockenhaus, Jormannsdorf, Bad Tatzmannsdorf, Rechnitz, Eisenberg, Jennersdorf. Richtpreis aus dem Vorjahr: 43 bis 45 US-Dollar pro Person.

Ungarnfahrt

20. bis 22. Juli 1971. Reiseroute: Oberwart, Güssing, Heiligenkreuz, Plattensee, Tihany, Budapest, Keszthely, Heviz, St. Gotthard, Oberwart. Richtpreis aus dem Vorjahr: 47 bis 52 US-Dollar pro Person.

Adriafahrt

13. bis 16. Juli 1971. Reiseroute: Oberwart, Güssing, Jennersdorf, Murska Sobota, Varazdin, Zagreb, Karlovac, Plitvicer Seen, Otocac, Senj, Opatija, Postojna, Laibach, Celje, Marburg, Graz, Gleisdorf, Jennersdorf, Güssing, Oberwart. Richtpreis aus dem Vorjahr: 56 bis 60 US-Dollar pro Person.

Mariazell-Wallfahrt

23. bis 24. Juli 1971. Reiseroute: Jennersdorf, Güssing, Oberwart, Pinkafeld, Mönichkirchen, Seebenstein, Gloggnitz, Maria Schutz, Mürzzuschlag, Mariazell, Seeburg, Bruck a. d. M., Graz, Gleisdorf, Jennersdorf, Güssing, Oberwart. Preis: 6 US-Dollar pro Person.

Romfahrt

26. Juli bis 1. August 1971. Flug von Wien nach Rom, Ausflüge nach Neapel und Capri und Papstaudienz. Preis ca. 200 US-Dollar, je nach Personenanzahl (mit Bus — 6 Tage — ca. 145 bis 150 US-Dollar).

Spanientrip

26. Juli bis 1. August 1971. Flug von Wien nach Barcelona, Besuch von vielen historischen Stätten, Fahrt nach Madrid. Preis ca. 240 US-Dollar, je nach Personenanzahl.



Geschenkaktion

der „Burgenländischen Gemeinschaft“

FREUDE SCHENKEN —
zu jedem Anlaß!

Geburtstagsgeschenke Hochzeitsgeschenke

Für Ihre Lieben in Österreich wie auch in Amerika durch die „Burgenländische Gemeinschaft“

Wir kaufen und überreichen in Ihrem Namen Geschenke. Geben Sie uns mit dem Bestellabriß Ihre Wünsche bekannt.

- BLUMENSPENDEN: Je nach Wahl
- a) Bunter Frühlingsgruß Preis: bis S 300.—
 - b) Nelkenstrauß (bis 12 Dollar)
 - c) Sommerblumenstrauß
 - d) Rosenstrauß

Wunsch: Preis:
Einen schönen GESCHENKKORB mit
Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein Preis: S 200.— bis S 500.—
Besondere Wünsche: (8 bis 20 Dollar)

Für:

(Name und Anschrift und aus welchem Anlaß)

Von:
(Name und Anschrift)

Unterschrift

Hier abschneiden und an die B. G. einsenden

Dipl.-Ing. KARNER



versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel.03154-25 5 06) zu richten.

IN ALLEN REISEANGELEGENHEITEN HILFT UND
BERÄT DER REISEDienst DER B. G.

J. P R E E

7474 EDLITZ 22, BGLD.

TELEFON 03365/20-516

Burgenländische Modenschau — up to date



Die von den burgenländischen Maßkleidern mit dem Ziel, wieder einmal auf den Berufsstand aufmerksam zu machen bzw. für diesen zu werben, veranstaltete Leistungsschau ist glänzend gelungen. Die größten Säle im ganzen Lande waren zu klein, um den gewaltigen Andrang zu der Modenschau zu bewältigen. Die Landesmodenschau, die nach einer emsigen und gewissenhaften Vorbereitung am 26. September in Eisenstadt und am 27. in Bad Tatzmannsdorf über den Laufsteg ging, war für die burgenländischen Kleidermacher ein Erfolg, den sie sich in ihren kühnsten Träumen nicht erwartet hatten. Der größte Saal in der Landeshauptstadt, der Festsaal der pädagogischen Akademie, war bis aufs letzte Plätzchen

besetzt, viele Besucher konnten die Vorführungen nur durch die offenen Türen, im Vorraum stehend, verfolgen.

Rosemarie Isopp, den Burgenländern nicht nur aus dem Rundfunk, sondern aus vielen Veranstaltungen in unserem Lande bekannt, hatte es übernommen, mehr als drei Stunden die vielen Modelle anzukündigen, vorzustellen und zu beschreiben. Sie erledigte sich in gewohnter charmanter und schlagfertiger Art ihrer zweifellos ungeheuer strapaziösen Aufgabe.

Ungeteilten Beifall ernteten die vorgeführten Herrenmodelle. Nicht ganz so einig waren sich nach der Modenschau die Damen unter den Zuschauern. Meinte die Jugend, es wären noch zuviele Modelle der konventionellen

Mode in der Kollektion, so fanden die nicht mehr ganz jungen Damen, daß die Damenmodenschau zu sehr auf die Jugend abgestimmt gewesen sei und zu wenig für reifere Jahrgänge gezeigt hätte.

Alles in allem genommen war die Landesmodenschau 1970 ein durchschlagender Erfolg.

Wir stellen vor:



Die neue Weinkönigin Emma I.

Hasendorf erhielt ein neues Feuerwehrhaus

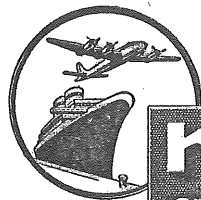


Am 23. August wurde in Hasendorf von Ortspfarrer Dr. Zehenthofer die Weihe des neuen Feuerwehrhauses vorgenommen.

Dichtung aus dem Burgenland

Im Verlag Kremayr u. Scherian, Wien, erscheint ein neuer Band unserer Heimatdichterin Klara Benigni aus Neusiedl am See unter dem Titel „Dichtung aus dem Burgenland“. Es ist eine Anthologie, die einen Querschnitt des literarischen Schaffens im Burgenland gibt. Wir empfehlen dieses Buch sehr.

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Telefon LEigh 5-8600

Einwanderung
Reisen in
Amerika,
Cruises nach dem
Süden,
wenden Sie sich
bitte immer an uns —
Wir garantieren einen
100 %igen Dienst

Blaguss Reisen

Intern. Reisebüro und Autobusunternehmen

Zentrale: 7350 Oberpullendorf, Eisenst. Bundesstraße
Tel. 02612/595 Telex 01-795

Büro Wien 4., Frankenbergg. 2, Tel. 65-33-55 u. 65-65-85

Spezialbüro für Urlaubsreisen und Aufenthalte in
Ungarn, Jugoslawien und Italien

Der Sonne entgegen fliegen! Besonders preiswerte
Flugpauschalreisen der

TOUROPA AUSTRIA

Jede Woche antretbar — den ganzen Herbst/Winter
und Frühjahr 1970/71

Dubrovnik ab S 990.—, Mallorca ab S 1450.—, Kana-
rische Inseln ab S 2970.—, Ostafrika ab S 5770.— und
Seereisen ab S 1590.—

Wir garantieren bestes Service!

Kostenlose Zusendung von Farbprospekten!

Auf unsere Bitte teilte Herr Blaguss
jun. folgendes mit:



Das Unternehmen wurde durch den Seniorchef, Herrn Paul Blaguss, geboren 1907, gegründet. Aus bitterster Armut hat sich Kammerrat Paul Blaguss sen. emporgearbeitet. Er war zu Beginn ein Händler mit Eiern, Butter, Geflügel und Obst. Am 17. April 1929 wurde ihm die erste Konzession für Lohnfuhrwerk, wie es damals geheißen hat, erteilt. Im Jahre 1938 wurde der gesamte Betrieb konfisziert. Im Jahre 1945 ging der letzte Rest verloren. Dann begann es wieder von vorne. Im Jahre 1949 haben

wir unsere liebe Mutter verloren. Seit dem Jahr 1954 bin ich als Juniorchef im Unternehmen tätig. Damals verfügte das Unternehmen über sieben Omnibusse. Heute ist unser Betrieb der größte und leistungsfähigste in dieser Branche im Burgenland. Es sind 18 modernste Omnibusse der Marke Mercedes, größtenteils mit Vetter Spezial-Karosserie. Die Spezialität unseres Unternehmens ist neben dem Kraftfahrlinienverkehr im Inland auch eine internationale Kraftfahrline von Wien zum Plattensee — jeden Sonntag von Mitte Mai bis Ende September.

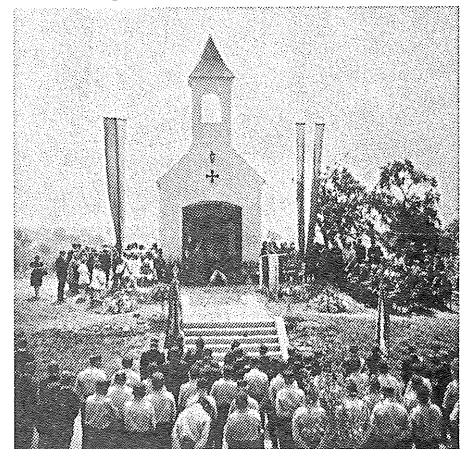
Das Reisebüro wurde vor drei Jahren neu erbaut. Es befindet sich jetzt in Oberpullendorf auf der Bundesstraße in Richtung Eisenstadt. Hier können die Kunden jede Art von Reisen buchen, egal, ob es sich um Hotelaufenthalte im In- oder Ausland handelt, egal, ob Ferienhäuser, Appartementwohnungen in Italien, Jugoslawien, Spanien. Wir vermitteln jede Art von Gesellschaftsreisen und sind Generalvertreter der Tourop-Austria für die preiswerten Flugpauschalreisen im gesamten Mittelmeerraum, aber auch zu den Kanarischen Inseln.

Sehr stark hat sich der Verkehr

mit Ungarn entwickelt, wo wir am Plattensee eigene Hotelkontingente in den besten Häusern unterhalten. Unsere Spezialität sind die dreitägigen Rundreisen Plattensee — Budapest, aber auch die Rundreisen von vier Tagen nach Jugoslawien, wo die Sehenswürdigkeiten Zagrebs, der Plitvicer Seen besichtigt werden, sowie bei der Heimfahrt die Adelsberger Grotte. Gekrönt wird diese Reise durch einen zweitägigen Aufenthalt im Raum Abbazia.

Wir betreiben auch ein Büro in Wien 4., Frankenberggasse 2. Die Gesamt-Beschäftigtenanzahl liegt bei über 40 Personen.

Die neue Kriegerkapelle in Rax-Bergen



Das ist das Bild der fertigen Kriegerkapelle von Rax-Bergen, die am 12. Juli 1970 geweiht wurde. Die schöne Kapelle ist ein Dank an die Opfer beider Weltkriege, eine Freude der opfernden Bewohner des Ortes und der Umgebung, ein Lob auch für die Wohltäter in Amerika. Besonderer Dank auch Josef und Frank Forjan, aus Grennlawn, N. J., die bisher allein 200 Dollar spendeten. Das Bischöfliche Bauamt in Eisenstadt half mit S 15.000.— und die Fremdenverkehrswerbung der Landesregierung mit S 3000.—. Der Bau kommt auf zirka S 100.000.—. In den Turm gehört nun eine Krieger-Sterbeglocke. Die Kosten für eine 120-kg-Glocke mit elektrischem Läutwerk werden S 27.000.— betragen. Spenden können direkt eingezahlt werden an: Verschönerungsverein Rax-Bergen, 8380 Jennersdorf, oder Raiffeisenkasse Jennersdorf, 8380 Jennersdorf, Bgld., Verschönerungsverein Rax-Bergen, Kto. Nr. 374.

BERATEN - PLANEN - EINRICHTEN - GEMÜTLICH UND ELEGANT WOHNEN

DURCH IHR
Einrichtungshaus

Möbelerzeugung — Spezialwerkstätte für Einbaumöbel

SCHAURÄUME UND BETRIEB IN FÜRSTENFELD, FEHRINGERSTRASSE 15-15a, Telefon 03382 - 2450

MEISTER

INH. UNGER

Landesjagdmuseum in Kohfidisch



Schloß Kohfidisch

Wiederholt verlaute es in Jägerkreisen, daß anlässlich des Jubiläumsjahres — 50 Jahre Burgenland bei Österreich — im Schlosse Kohfidisch ein Landesjagdmuseum errichtet werden soll. Bürgermeister Ing. Franz Polzer betonte, daß wohl kaum eine andere Gemeinde hierfür besser prädestiniert wäre.

Kohfidisch liegt am Rande ausgehnter, jahrhundertealter Wälder und ist auch heute noch Herrschersitz der Erdödy-Balfy-Daun-Dynastie. — Das Schloß, umgeben von einem herrlichen Park, zählt zu den eindrucksvollsten im Lande. Zwischen den Verwaltungsgebäuden und dem Schlosse dehnt sich fast in quadratischer Form der große Schloßhof aus. Das Schloß selbst wirkt leer und verlassen. Durch die Errichtung des Landesjagdmuseums aber soll in die verwaisten, mächtigen Räume mit den schönen Freskendecken neues Leben kommen.

Bürgermeister Ing. Polzer, umsichtig, agil und voll Optimismus, will zur Hebung des Fremdenverkehrs dieses bedeutungsvolle Vorhaben tatkräftig unterstützen. Der bekannte Weinort Kohfidisch, am Fuße des malerisch schönen Csaterberges gelegen, hat den Beweis besonderer Aufbauarbeit wiederholt erbracht. In Gemeinschaftsarbeit hat Kohfidisch — Schulzentrum am Rande des Teichbachtals — in erstaunlich kurzer Zeit die erste Fertigteilschule des Bezirkes errichtet und als eine der ersten Gemeinden die Raumplanung durchgeführt. Vorausschauend auf das Jubiläumsjahr und die Gemeindegemeinschaft wurde die Asphaltierung sämtlicher Nebenwege intensiviert und abgeschlossen. Der Verschönerungsverein hat diesem Mittelpunktort, der durch Jahrhunderte von seinem Marktrecht Gebrauch machen konnte und dann fast in Vergessenheit geriet, in vorbildlicher Zusammenarbeit mit der Dorfbevölkerung ein neues Antlitz geprägt. „Wohl Gründe genug“, sagte Bürgermeister Ing. Polzer in seiner ruhigen und bestimmten Art, daß Kohfidisch würdig ist, das Landesjagdmuseum zu beherbergen.“

Bad Tatzmannsdorf

das bekannte Herz/Kreislauf-,
Rheuma- und Frauenheilbad
wünscht ein erfolgreiches Jahr 1971
und lädt zur erholsamen Kur
herzlichst ein!

An unsere Landsleute in Amerika!

Wir erlauben uns, mit wenigen Worten mitzuteilen, welch herrlicher Platz Bad Tatzmannsdorf ist. Der Kurort liegt in einer entzückenden Gegend des südlichen Burgenlandes unweit Oberwart.

Wir kamen mit Charterflug II am 29. 6. 1970 in die alte Heimat und begannen sofort unsere Badekur. Meine Frau Lena leidet seit Jahren an Rheuma und mir macht mein Blutkreislauf arg zu schaffen. Die wichtigsten Kurmittel von Bad Tatzmannsdorf sind die natürlichen Kohlensäurebäder, Kohlendioxidgasbäder, die Moorbäder und Moorpackungen.

Schon in kurzer Zeit fühlten wir uns wohler und erreichten wie nirgends eine Besserung unseres Gesundheitszustandes und eine Steigerung von Lebenskraft und Daseinsfreude.

Wir empfehlen jedermann diesen schönen Kurort — dem Kranken und Müden zur Heilung und Erholung, dem Gesunden als Urlaubsort.

Liebe Grüße

Stefan und Lena Garger e. h.
(aus Strem), New York, 11079,
69-28-79, Str. Midle Village L. J.

Oberschulrat Julius Wallner †

Im 81. Lebensjahr verstarb in Graz Oberschulrat Julius Wallner. Der aus Rettenbach stammende Pädagoge studierte an der evang. Lehrerbil-

dungsanstalt in Oberschützen und wirkte nach der mit Auszeichnung bestandenen Lehramtsprüfung an den evang. Schulen in Schlaining und Oberschützen, als Hauptschuldirektor in Güssing und als Berufsschuldirektor in Fürstenfeld. In Anerkennung seiner Lehrtätigkeit wurde ihm der Titel Oberschulrat verliehen. Julius Wallner wirkte viele Jahre als Würdenträger der evang. Kirchengemeinde von Fürstenfeld und von Graz. Er war Ehrenkurator beider Gemeinden.

BURGENLÄNDISCHE
QUALITÄTSWEINE

von der

WEINKELLEREI

Wilhelm

Kolossa

7563 KÖNIGSDORF, BGLD.

Telefon 03384-234

Landhaus

(8 Zimmer, Halle, 70 m², zentralgeheizt) mit allem Komfort, Umgebung Fürstenfeld, 5000 m² Garten, wegen Todesfall zu verkaufen. Anfragen an: Burgenländische Gemeinschaft, 8382 Mogersdorf.

Change of Address Announcement to B. G., A-8382 Mogersdorf 2

Please change my mailing address effective: Day..... Month..... Year.....

Name: (Capital letters)

Old address:

P. O. Box R.R. No. or Apt. No, Number and Street

City Zone Province

New address:

P. O. Box R.R. No. or Apt. No, Number and Street

City Zone Province

Reference, Subscription No. etc. Signature:

Telephone Area Code: Telephone No.

CHRONIK DER HEIMAT

D.-TSCHANTSCHENDORF

Todesfall: Im Alter von 92 Jahren starb am 7. August Josef Jandri-sevits, Nr. 9.

DOBERSDORF

Hochzeit: Am 26. September schlossen der Werksarbeiter Werner Kainz und die Angestellte Gertrude Weinhofer den Bund des Lebens. Die Trauung fand innerhalb einer feierlichen Brautmesse, die von Pfarrer Gerger zelebriert wurde, statt. In seiner Ansprache konnte der Pfarrer außer den Brautleuten und deren Eltern auch den Onkel der Braut, Herrn Friseurmeister Hans Schuster, begrüßen, der von Allentown zu diesem Fest gekommen war. Nach der Trauung überreichte Herr Hans Schuster dem Pfarrkirchenrat 500 Dollars, eine Spende von Mary Venus, von Dalkners Lorenz u. Julia u. von ihm selbst. Diese Spende soll zur Anschaffung neuer Kirchenbänke beitragen. Der Kirchenrat dankt recht herzlich für die großmütige Spende. Er hofft, daß dadurch im nächsten Jahr neue Kirchenbänke innerhalb der Renovierung der Pfarrkirche angeschafft werden können.

EISENHÜTTL

Geburtstagsjubiläum: Am 25. Oktober feierte Anna Wukovits (Jurkini), Nr. 20, im Kreise der Verwandten den 80. Geburtstag.

GRIESELSTEIN

Todesfall: Am 23. Oktober starb der Besitzer Johann Mandl, Nr. 98, im 77. Lebensjahr.

HEUGRABEN

Todesfall: Am 4. Oktober starb Frau Theresia Imp im Alter von 89 Jahren.

JABING

Todesfall: Im 88. Lebensjahr starb der Pensionist Rudolf Titz.

KÖNIGSDORF

Pfarrer Gerger — Ehrenbürger von Königsdorf: Geistlicher Rat Pfarrer Eduard Gerger, seit 1941 Pfarrer der Pfarre Königsdorf, hat sich in dieser Zeit hohes Ansehen — nicht nur bei der katholischen, sondern auch bei der evangelischen Bevölkerung — erworben. Er hat sich immer bemüht, Gegensätze der beiden Konfessionen auszugleichen. Auch zeigte er sich allen Belangen der politischen Gemeinde gegenüber sehr aufgeschlossen. So ist es hauptsächlich auch seiner Initiative zu danken, daß vor zwei Jahren der Verschönerungsverein, als dessen Obmannstellvertreter er eifrigst mitarbeitet, gegründet wurde. In dankbarer Anerkennung seiner großen

Verdienste hat ihn der Gemeinderat auf Antrag des Bürgermeisters Rudolf Frenz mit einstimmigem Beschluß zum ersten Ehrenbürger der Gemeinde Königsdorf ernannt. Der Festakt, bei dem die Urkunde durch Gemeinderat Ing. Gordan überreicht wurde und der durch die Mitwirkung des Männergesangsvereines eine besondere Note erhielt, erfolgte am 8. November. Beim gemütlichen Beisammensein in der Privatwohnung von Pfarrer Gerger am Waldesrand, wohin er den gesamten Gemeinderat (13 Gemeinderäte), die Lehrerschaft und den Obmann des Verschönerungsvereines, Herrn Wilhelm Kolossa, geladen hatte, wurde von allen Anwesenden die Einigkeit und das friedliche Zusammenleben in der Gemeinde Königsdorf betont. Diese Einigkeit möge immer erhalten bleiben, besonders in den kommenden Monaten, wenn durch die Gemeindegemeinschaft viele und vielleicht sehr schwere Probleme zu lösen sein werden.

KUKMIRN

Landw. Unfall: Beim Zwetschkenpflücken verunglückte die Rentnerin Maria Tapler. Sie zog sich so starke Verletzungen zu, daß sie nach Ernste-Hilfe-Leistung durch Dr. Intzebogazides in das Krankenhaus Güssing eingeliefert werden mußte.

MOGERSDORF

Todesfall: Frau Theresia Mayer starb am 25. Oktober und Josef Schrei, Nr. 35, am 22. Oktober 1970.

NEUBERG

Hochzeit: am 19. September schloß Karl Czvitkovits, Nr. 297, mit Margarete Graf aus Olbendorf 451 die Ehe.

OBERBILDEIN

Hochzeit: Am 31. Oktober verehelichte sich die Angestellte Maria Fikis, Oberbildein 39, mit dem Tiroler Espressoebesitzer Helmut Kohlegger. Die standesamtliche Trauung fand in Eberau, die kirchliche in der evang. Kirche in Großpetersdorf statt.

Goldene Hochzeit: Das aus den USA auf Heimaturlaub weilende Ehepaar John und Mary Gombots geb. Gartner, feierte am 8. November in der alten Heimat das Fest der Goldenen Hochzeit.

OSLIP

Todesfall: Maria Bubich starb am 29. Oktober im Alter von 73 Jahren.

PUNITZ

Todesfall: Am 6. September starb der Landwirt Georg Muhr, Nr. 120, im Alter von 71 Jahren.

ROHRBRUNN

Hochzeit: Den Bund fürs Leben schlossen Herr Heschl und Elsbeth Pfingstl.

STEGERSBACH

Todesfall: Im 76. Lebensjahr starb der Rauchfangkehrermeister Josef Tuider.

TAUKA

Todesfall: Im Alter von 73 Jahren starb die Gattin des langjährigen Bürgermeisters, Ludmilla Prem.

UNTERBILDEIN

Todesfall: Am 9. November starb im 75. Lebensjahr unerwartet der Altlandwirt Karl Wagner, Unterbildein.

UNTERSCHÜTZEN

Todesfall: Nach langem, schwerem Leiden starb der Pensionist Adam Dahmer im 68. Lebensjahr.

WALBERSDORF

Todesfall: Im 82. Lebensjahr starb am 3. November Theresia Lang.

WEIDEN AM SEE

Todesfall: Im Alter von 76 Jahren starb am 19. Oktober Magdalena Hareter.

WOLFAU

Hochzeit: Der Tischlergeselle Helmut Stampfl vermählte sich mit Ilse Ingeborg Guber (Markt Allhau).

*Uhren
Schmück
Juwelen*

sind die schönsten Geschenke
für Ihre Lieben!

**Original Schweizer Marken-
uhren — Omega — JWC — Tis-
sot — Kuckucksuhren — Jahres-
uhren — Schmuck in solidem
Gold und Silber**

bekommen Sie in reicher Aus-
wahl in den Fachgeschäften

Willi Mayer
Uhrmachermeister

7540 Güssing, Hauptplatz 1
7400 Oberwart
Bahnhofstraße 1
Hauptplatz 8

Zur 50-Jahrfeier nach Amerika

Die Burgenländische Gemeinschaft veranstaltet zur 50-Jahrfeier unserer Landsleute in Amerika für Mitglieder der B. G. einen sehr verbilligten Gruppenflug.

Ab Wien Schwechat am 19. Mai 1971

Ab New York, JFK, am 28. Mai 1971

Flugpreis bei einer Teilnehmerzahl von mehr als 30 Personen pro Person hin und retour öS 7170.- oder US-Dollar 275.-.

An diesem Flug wird auch eine bgld. Regierungsdelegation und der bgld. Diözesanbischof DDr. Stephan Laszlo teilnehmen. Anmeldungen nimmt ab sofort die Bgld. Gemeinschaft entgegen.

Gemeinschaftsflüge 1971 nach Amerika

Flug 1: Abflug von Wien 7. Juli 1971 – Retour von New York 17. August 1971 US-Dollar 170.- oder öS 4435.-

Flug 2: Abflug von Wien 9. Juli 1971 – Retour von New York 5. August 1971 US-Dollar 178.- oder öS 4645.-

Alle Flüge mit modernen Jets. Voranmeldungen werden jetzt schon entgegengenommen!

Sonderflüge 1971 in die alte Heimat

aus New York, Chicago – erstmalig direkt aus Vancouver, Edmonton und Toronto

		Preis pro Person hin und zurück inkl. USA-Abflugssteuer:	
Flug 1: ab New York	am 27. Juni 1971 – ab Wien am 27. August 1971 (8 Wochen)	US-Dollar 310.-	
Flug 2: ab New York	am 30. Juni 1971 – ab Wien am 10. August 1971 (6 Wochen)	US-Dollar 310.-	
Flug 3: ab New York	am 5. Juli 1971 – ab Wien am 3. August 1971 (4 Wochen)	US-Dollar 310.-	
Flug 4: ab Chicago	am 28. Juni 1971 – ab Wien am 17. August 1971 (7 Wochen)	US-Dollar 338.-	
Flug 5: ab Vancouver/Can.	Anfang Juli 1971 – ab Wien Mitte August 1971 (6 Wochen)		Preise im
Flug 6: ab Edmonton/Can.	am 28. Juli 1971 – ab Wien am 5. August 1971 (5 Wochen)		nächsten Heft!

Änderungen noch vorbehalten!

Anmeldungen und nähere Informationen ab sofort schriftlich oder persönlich bei:

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506

oder

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 7540 Güssing, Tel. Güssing 28

oder

in Wien an BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT – Wien, c/o K. Tuschner, 1015 Wien, Körntnering 18, Tel. 0222/65-46-01, in USA besonders bei:

Joe Baumann, c/o Bgld. Gemeinschaft, 206-208 E, 86th Str., New York / N. Y. 10028, Tel. 212-535-1110

Kolly Knor, 6766 N. Onarga Ave, Chicago Ill. 60631, Tel. 775-0985

Zahlungsbedingungen: Bei Anmeldung ist eine Akontozahlung von öS 2500.- oder US-Dollar 100.- fällig.

Rücktritt vom Flug: bis vier Wochen vor Abflug möglich, wenn ein teilnahmeberechtigtes B. G.-Mitglied den gebuchten Platz übernimmt. Die dabei auftretenden Sonderkosten sind vom zurücktretenden B. G.-Mitglied zu tragen.

Hier abschneiden und einsenden!

An die

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT in

Datum:

Ich melde mich hiermit verbindlich als Teilnehmer für den Flug Nr. von nach
am an. Ich habe die Teilnahmebestimmungen zur Kenntnis genommen und erkläre mich damit einverstanden.

1. Teilnehmer: Anschrift: Geb.-Datum:

2. Teilnehmer: Anschrift: Geb.-Datum:

Ich bin Mitglied der B. G. seit mehr als sechs Monaten. Mitglieds- Nr.

Der Flugpreis wird bezahlt von

In Amerika / Europa fahre ich zu: Name: Anschrift:

Unterschrift